Den Kühen wird´s sc

Selbst bei für Menschen noch angenehmen Temp

Am wichtigsten ist eine sichere Wasserversorgung. Ventilatoren richtig montieren.

Das Rind ist ein Herdentier aus der kalten Klimazone. Wohl fühlen sich Rinder in einem Temperaturbereich von null bis 15 Grad Celsius. Vor allem Milchkühe sind nicht besonders hitzetolerant, da sie aufgrund ihrer Stoffwechselleistung viel Wärme und Wasser produzieren. Beides muss an die Umgebung abgegeben werden. Häufig sind jedoch die baulichen Gegebenheiten im Rinderstall beziehungsweise die Bedingungen auf der Weide nicht ausreichend, um Hitzestress zu vermeiden.

Hitzestress erkennen

Unabhängig davon ob Tiere im Stall oder auf der Weide gehalten werden, suchen sie beschattete oder kühlere Plätze auf. Die Atemfrequenz ist leicht erhöht und sowohl Futteraufnahme als auch Leistung gehen zurück. Steigt die Temperatur weiter, kommt es zu einer erhöhten Speichelproduktion. Die Atmungsfrequenz ist deutlich erhöht. Die Tiere liegen kaum und stehen vermehrt in Gruppen zusammen. Die Futteraufnahme sinkt deutlich und die Wasseraufnahme steigt. In weiterer Folge ist ein deutlicher Leistungseinbruch erkennbar. Auch Eutergesundheit und Fruchtbarkeit werden durch die Hitze bedroht. Pumpen die Tiere regelrecht oder hechlen sie mit offenem Maul und heraushängender Zunge, ist Gefahr im Verzug. Um auf Hitzestress reagieren zu können, haben Rinder verschiedene Schutzmechanismen. Diese sind aber nicht immer ausreichend. Für die Praxis bedeutet dies, dass Maßnahmen zur Unterstützung notwendig sind um das Tierwohl zu sichern.

Wasser und Luft

Erste und wichtigste Maßnahme ist, eine ausreichende Wasserversorgung sicherzustellen. Als nächstes muss die Luftwechselrate erhöht werden. Hier kommen Ventilatoren zum Einsatz. Sie sorgen für Abfuhr der verbrauchten Stallluft, ausreichend Zufuhr frischer Luft, Senkung der Lufttemperatur und der relativen Luftfeuchte. Bei der Installation von Ventilatoren müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Ziel ist es, die größtmögliche Körperoberfläche anzublasen und zu kühlen.
- Positionierung schräg über den Liegeboxen.
- Den Ventilator leicht nach vorne neigen, maximal zehn Grad.
- Der Ventilator muss frische und kühle Luft ansaugen und verbrauchte Luft aus dem Stall abtransportieren.
- Den Ventilator bereits ab einer Temperatur von 20 Grad Celsius einschalten, bei Hitzetagen auch in den Abendstunden laufen lassen.

Ventilatoren

Beim Kauf von Ventilatoren sind Wurfweite, -breite, Lärm (Schalldruckpegel) und Energieverbrauch entscheidend. Wie viele Ventilatoren benötigt werden, hängt von den baulichen Gegebenheiten und den Fabrikaten ab. Axialventilatoren sind empfehlenswert. Im täglichen Gebrauch ist eine regelmäßige Wartung und Reinigung wichtig sowie eine Stufenregelung – eine manuelle ist ausreichend. Auf der Weide soll ebenfalls auf Beschattungsmöglichkeit geachtet werden (Bäume, Hecken oder freier Zugang zum Stall) und eine sehr gute Wasserversorgung. Zudem empfiehlt es sich an Hitzetagen Weidedauer und Weidezeit zu verschieben. Durch Stundenweide am Vormittag oder in den frühen Abendstunden kann hier zusätzliche Abhilfe gegen Hitzestress geschaffen werden. Bei Kälbern und Jungrindern ist besonders auf ausreichend Beschattung, Wasserversorgung und Frischluft zu achten.

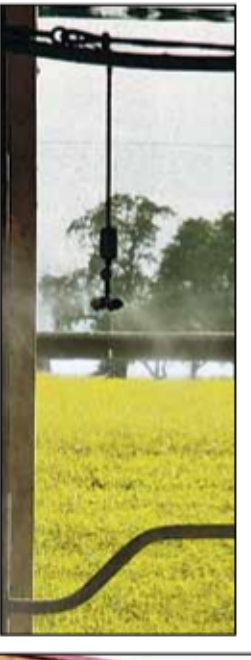
Arbeitskreis

Diese Empfehlungen wurden auf Betreiben des Arbeitskreises Milchproduktion, mit wissenschaftlicher Begleitung durch Eduard Zentner (Raumberg-Gumpenstein), erarbeitet. Der Arbeitskreis bietet Weiterbildung, betriebswirtschaftliche Auswertungen und Erfahrungsaustausch unter Kollegen: www.arbeitskreisberatung-steiermark.at oder Tel. 0316/8050-1278.

Gertrude Freudenberger

hon ab 20 Grad heiß

eraturen kommen die Tiere schon in Hitzestress



Mit Rauch kann die Wirkung von Ventilatoren überprüft werden. Bei Sprühanlagen auf Luftfeuchtigkeit achten. Kälberiglus brauchen Beschattung (u.)

FREUDENBERGER, MUSCH (2)